



**GERMAN A1 – HIGHER LEVEL – PAPER 1**  
**ALLEMAND A1 – NIVEAU SUPÉRIEUR – ÉPREUVE 1**  
**ALEMÁN A1 – NIVEL SUPERIOR – PRUEBA 1**

Thursday 16 November 2000 (afternoon)

Jeudi 16 novembre 2000 (après-midi)

Jueves 16 de noviembre del 2000 (tarde)

4 hours / 4 heures / 4 horas

---

**INSTRUCTIONS TO CANDIDATES**

- Do not open this examination paper until instructed to do so.
- Section A: Write a commentary on one passage.
- Section B: Answer one essay question. Refer mainly to works studied in Part 3 (Groups of Works); references to other works are permissible but must not form the main body of your answer.

**INSTRUCTIONS DESTINÉES AUX CANDIDATS**

- Ne pas ouvrir cette épreuve avant d'y être autorisé.
- Section A : Écrire un commentaire sur un passage.
- Section B : Traiter un sujet de composition. Se référer principalement aux œuvres étudiées dans la troisième partie (Groupes d'œuvres) ; les références à d'autres œuvres sont permises mais ne doivent pas constituer l'essentiel de la réponse.

**INSTRUCCIONES PARA LOS ALUMNOS**

- No abra esta prueba hasta que se lo autoricen.
- Sección A: Escriba un comentario sobre uno de los fragmentos.
- Sección B: Elija un tema de redacción. Su respuesta debe centrarse principalmente en las obras estudiadas para la Parte 3 (Grupos de obras); se permiten referencias a otras obras siempre que no formen la parte principal de la respuesta.

**TEIL A**

Schreiben Sie einen Kommentar zu **einem** der folgenden Texte:

**1. (a)**

Eine Frau auf der Straße war ohnmächtig geworden und zusammengefallen. Die ihr  
aufhalfen, sagten »Hunger«, sie sah furchtbar bleich und abgehärmt aus, aber andere  
gingen vorüber und scherten sich nicht drum. »Bist *du* dort geblieben?« sagte die Mutter  
bissig, auf diese Sache mußte sie etwas sagen. Und es war wahr, ich war nach Hause  
5 gekommen und saß mit ihr und den Brüdern um den runden Tisch, an dem wir unsere  
Jause einzunehmen pflegten. Der Tee in der Tasse stand vor mir, auf meinem Teller lag  
ein Butterbrot, ich hatte noch nicht hineingebissen, aber ich hatte mich immer an  
den Tisch gesetzt und erst als ich saß, zu berichten begonnen.  
Was ich an diesem Tag gesehen hatte, war keine alltägliche Sache, es war des erstmal  
10 in meinem Leben, daß vor meinen Augen ein Mensch auf der Straße ohnmächtig wurde  
und vor Hunger und Schwäche zusammenfiel. Es hatte mich so tief erschüttert, daß ich  
stumm das Zimmer betrat und stumm mich an meinen Platz am Tisch begab. Der  
Anblick des Butterbrots, ganz besonders aber des Honigtopfes in der Mitte des Tisches  
hatte mir die Zunge gelöst und ich begann etwas zu sagen. Sie erkannte blitzrasch das  
15 Lächerliche der Situation, aber reagierte, wie es ihre Art war, zu heftig darauf. Hätte sie  
ein wenig gewartet, nämlich daß ich das Butterbrot in die Hand nehme und hineinbeiße  
oder gar noch darauf, daß ich es mit Honig bestreiche, ihr Hohn, aus der Lächerlichkeit  
meiner Situation gespeist, hätte mich zerschmettert. Sie aber nahm es wieder nicht ernst  
genug, vielleicht dachte sie, weil ich einmal saß, daß es zum üblichen Prozeß der Jause  
20 kommen würde. Sie vertraute zu sehr auf den eingeführten Ritus und bediente sich  
seiner als Waffe, um mich möglichst rasch niederzuschlagen, denn die Störung der  
Jause durch die Vorstellung von Hunger und Ohnmacht war ihr lästig, nicht mehr,  
gerade nur lästig, und so unterschätzte sie, aus ihrer Teilnahmslosigkeit heraus, den  
Ernst meiner Verfassung. Ich gab dem Tisch einen Stoß, daß der Tee aus den Tassen  
25 aufs Tischtuch schwappte, sagte: »Hier bleib ich auch nicht!« und stürzte hinaus.

Elias Canetti *Die Fackel im Ohr* (1982)

1. (b)

Kleine Epistel über die Ewigkeit

Ewig  
und Ewigkeiten hin  
werde ich nicht laufen mit meinen Füßen,  
ich setze mich nicht an die Felsen am Meer  
5 in die Richtung blickend,  
in der die Sonne unterging,  
als solle sie aus dieser Richtung kommen.

Was hältst du von meiner Litanei?  
Es gibt ewige Gedanken, nicht von mir.  
10 Es gibt ewige Flüsse, nicht von mir.  
Es gibt ewige Felsen, nicht von mir.  
Es gibt ewige Zeiten, die man mißt,  
nicht von mir.

Wer so kurz lebt  
15 wie ein Mensch,  
was muß er sich  
mit solchem Unmaß plagen,  
wer gibt es ihm ein?  
Wer ernüchtert ihn nur?

20 Kurz ist das Haar,  
lang ist das Haar,  
dein Schritt blüht im Sommer,  
dein Schritt rutscht im Schnee,  
deine Arbeit ist nutzvoll,  
25 der Schlaf hebt sie auf.

Was soll sein  
zu meinen Lebzeiten?  
Laßt mir  
scheinen die ewige Sonne,  
30 gönnt mir den zeitlichen Schlaf.

Johannes Kühn (1995)

## TEIL B

*AUFSATZ: Schreiben Sie **einen** Aufsatz über einer der folgenden Themen. Beziehen Sie sich in Ihrer Arbeit auf mindestens **zwei** der im Teil 3 gelesenen Werke. Verweise auf andere Texte sind zulässig, sollten aber nicht die Hauptgrundlage Ihrer Interpretation bilden.*

### Theater des 20.Jahrhunderts

#### 2. Entweder

- (a) ‘Im Drama des 20.Jahrhunderts wird der Mensch vorwiegend als Opfer gesellschaftlicher Verhältnisse dargestellt.’ Inwieweit trifft das auf die Dramen zu, die Sie gelesen haben?

*oder*

- (b) ‘Moralische Werte spielen im Drama des 20.Jahrhunderts kaum mehr eine Rolle.’ In welchem Maß trifft dies auf die von Ihnen gewählten Dramen zu?

### Lyrik nach 1945

#### 3. Entweder

- (a) ‘Die Poesie bewahrt etwas auf, was anders nicht zu bewahren ist.’ Vergleichen Sie die von Ihnen gewählten Gedichte unter dem Gesichtspunkt dieser Behauptung.

*oder*

- (b) Vergleichen Sie das Verhältnis von formalen Mitteln zu der Bedeutung dessen, was der Dichter in den von Ihnen gewählten Gedichten aussagen will.

### Prosa im 20.Jahrhundert: Regionen Deutschland

#### 4. Entweder

- (a) ‘Der Erzähltext vermittelt Einblicke in eine bestimmte Zeit, wie sie kein Geschichtsbuch je bieten kann.’ Inwieweit trifft diese Aussage auf die von Ihnen gewählten Texte zu?

*oder*

- (b) Vergleichen Sie die Bedeutung, die Frauengestalten in den von Ihnen gewählten Texten zukommt und wie die Autoren dieser Texte diese Frauen schildern.

**Prosa im 20.Jahrhundert: Regionen  
Österreich**

**5. Entweder**

- (a) Welche Rolle spielen Klassenunterschiede in den von Ihnen gewählten Texten? Vergleichen Sie.

*oder*

- (b) Vergleichen Sie, mit welchen erzählerischen Mitteln die Autoren der von Ihnen gewählten Texte die zentralen Themen der Texte hervorheben.

**Prosa im 20.Jahrhundert: Regionen  
Schweiz**

**6. Entweder**

- (a) 'Das Verhalten von Personen ist entweder bewußt oder unbewußt motiviert.' Vergleichen Sie die Rolle, die bewußte und unbewußte Motivation in den von Ihnen gewählten Texten spielt.

*oder*

- (b) Vergleichen Sie die narrative Struktur der von Ihnen gewählten Texte.

**Autobiographische Texte**

**7. Entweder**

- (a) Was macht die von Ihnen gewählten Autobiographien über den bloßen Lebensbericht hinaus interessant? Ziehen Sie Vergleiche.

*oder*

- (b) Vergleichen Sie die Rolle, die ältere Menschen in den von Ihnen gewählten Autobiographien spielen.
-